Der Kunst der Behausung

Autor(en): **Sandberg, W.J.B.H.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 2: **Kunstmuseen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der kunst eine behausung

die großen künstler prägen das gesicht einer epoche
geben dem tiefsten erleben ausdruck

es gibt überall und speziell in kulturzentren
menschen die mittels der kunst das innere wesen ihrer zeit
zu erforschen bestrebt sind

der künstler schafft einen gegenstand
dieser gegenstand wird erst als kunst erfasst durch die
kreative tätigkeit des beschauers

um dessen anforderungen zu genügen, sein interesse zu erweitern,
konzeptionen zu klären, bauen wir kunststätten

dort zeigen wir alles was den ausdruck unserer zeit
deutlich, klar, intensiv zum vorschein bringt

auch wenn wir anfangs für wenige arbeiten
soll uns dies keine sorgen machen
der kreis erweitert sich von selber, vor allem wenn wir
die jugend heranziehen

kunstgenuss mundgerecht zu machen für snobs
kann keine ernsthafte aufgabe sein

konzessionen verschleiern die züge des gesichts

das sich-befassen mit den arbeiten von kreativen zeitgenossen
mag sich hie und da vertiefen
durch das studium von anderen kulturen oder anderen epochen
aber umgekehrt wird ein kunsthistorisches interesse
selten zu einem intensiveren erleben der eigenen zeit führen

die griechen, piero della francesca und rembrandt haben
das gesicht früherer gemeinschaften geprägt

die zeitgenossen sind immer am besten imstande uns ins heute einzuführen
ob die vergangenheit grössere künstler hervorgebracht hat
können wir kaum beurteilen
höchstens kann sie uns zeigen,
dass wir heute anders sind

die flucht aus der gegenwart zu erleichtern, ist nicht unsere sache

um uns in die vergangenheit zurückzuziehen
benötigen wir abgeschlossene verriegelte räume

das leben von heute, die kunst von heute verträgt keine abgeschlossenheit
offenheit, dynamik, vitalität sind die hellen merkmale unseres heutigen schaffens

die besten schöpfungen unserer zeitgenossen fühlen sich
in freien offenen räumen zuhause
wenn das tägliche leben hineinspielt werden sie erst
wahrhaft wirken

dies könnten die grundgedanken sein um heute
der kunst eine behausung zu bauen –

Grundberg

W. J. B. H. Sandberg, dem wir das Vorwort dieses Museumsheftes – Leitgedanken des Amsterdamer Ausstellungsbaus – verdanken, ist Direktor des dynamischsten Ausstellungsinstitutes in Europa, des Städtischen Museums in Amsterdam. Im gründlich umgestalteten Altbau und im eigentlichen Ausstellungsflügel finden neben ständig wechselnden Darbietungen aus der eigenen Sammlung und aus langfristigen Depositen (zum Beispiel dem Besitz der Familie Van Gogh) dauernd Serien von gleichzeitig zwei bis drei Wechselausstellungen aus dem Gebiet der neueren und neuesten Kunst – und der durch sie wieder aktuell gewordenen vergangenen Epochen –, der Graphik, der Architektur, der Produktform, der Photographie statt. Ähnlich wie im New Yorker Museum of Modern Art helfen Vorträge, Führungen, typographisch vorbildliche Kataloge, ein Bücher- und Reproduktionenstand, ein allen Besuchern zugänglicher Lesesaal, die Wirkung des Gezeigten zu vertiefen. Die Urteilskraft, Entdeckerfreude, geistige Beweglichkeit und unermüdliche Tatkraft Sandbergs durchdringt dieses Programm mit einem belebenden Feuer, das nicht nur über Holland, sondern über das Kunstleben der gesamten westlichen Welt ausstrahlt.

Red.